

Country Night Gstaad

Country-Legende Dwight Yoakam lässt Gstaader Vorverkauf heiss laufen!

Wenn sich im September 2026 die Türen zur legendären Country Night Gstaad öffnen, blickt die gesamte Country-Szene ins Berner Oberland. Am 11. und 12. September verwandelt sich Gstaad in das Zentrum der internationalen Country-Musik.

Vieles deutet darauf hin, dass diese Ausgabe als die europäische Country-Music-Show des Jahres in die Geschichte eingehen wird. Der Grund dafür trägt einen grossen Namen: Dwight Yoakam. Die amerikanische Country-Ikone kehrt nach über 30 Jahren erstmals wieder nach Gstaad zurück. Für viele Fans erfüllt sich damit ein lang ersehnter Traum. Mit seinem unverwechselbaren Sound zwischen Honky-Tonk, Bakersfield-Country und Rockabilly prägte Yoakam Generationen von Country-Liebhabern und zählt bis heute zu den bedeutendsten Künstlern des Genres.

Doch auch das weitere Line-up verspricht ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse. Mit Drake Milligan steht einer der spannendsten jungen Country-Stars der Gegenwart auf der Bühne. Der charismatische Texaner begeistert mit modernem Neo-Traditional-Country und erinnert viele Fans an die grosse Zeit klassischer amerikanischer Country-Musik. Traditioneller und authentischer Bluegrass-Sound kommt von Appalachian Road Show. Die mehrfach ausgezeichnete Formation bringt die musikalische Seele der Appalachen nach Gstaad und sorgt mit virtuosen Instrumentals und eindrucksvollem Harmoniegesang für echte Gänsehautmomente. Komplettiert wird das hochkarätige Programm durch die im Rheintal aufgewachsene Amber Rae. Mit ihrer sympathischen Ausstrahlung, ihrer starken Stimme und modernen Country-Songs gehört sie zu den aufstrebenden Künstlerin-



Dwight Yoakam wird Stargast der nächsten Country Night Gstaad.

nen der Schweizer Szene und wird das Publikum zweifellos begeistern. Die Nachricht rund um dieses aussergewöhnliche Line-up hat in ganz Europa für enorme Begeisterung gesorgt. Bereits Monate vor dem Festival ist die Nachfrage nach Tickets aussergewöhnlich hoch. Besonders der Samstagabend entwickelt sich zum absoluten Publikumsmagneten und dürfte schon vor Veranstaltungsbeginn restlos ausverkauft sein. Die Country Night Gstaad steht seit Jahren für internationale Spitzenklasse, einzigartige Atmosphäre und unvergessliche Konzertmomente vor der beeindruckenden Kulisse der Schweizer Alpen. Mit der Rückkehr von Dwight Yoakam und einem hochkarätigen Programm voller Stars und Entdeckungen erlebt das Festival 2026 nun einen besonderen Höhepunkt seiner Geschichte. (siehe Inserat in der vorherigen Ausgabe). PD

Freilichtspiele Tellenburg 2026 in Frutigen

«The Singing Pilots» – Freilichtbühne zeigt die Schicksale der Amerikaner

In Frutigen findet während diesem Sommer ein aussergewöhnliches Freilichtspiel statt. Laienschauspieler lassen das Leben der im zweiten Weltkrieg in der Schweiz internierten Flugzeugbesatzungen wieder aufleben. Auch in Utzensdorf und Därstetten notlandeten zwei Bomber. Ihre Crews wurden in Adelboden einquartiert. Das Theaterstück gibt einen Einblick in das veränderte Leben im Bergdorf.

«Ich war gerade dabei, Kirschen abzulesen, als ein riesiges Flugzeug über mir erschien, es flog tiefer und tiefer und setzte auf einem nahe gelegenen Acker zur Landung an. Ich stieg blitzartig vom Baum, schwang mich aufs Fahrrad und raste zur Landestelle», erinnert sich ein Zeitzeuge im Dokumentarfilm «Helden vom Himmel»

des Schweizer Fernsehens. Alle Insassen überlebten am 17. August 1943 die Bauchlandung der «fliegenden Festung», wie man die B17-Bomber damals nannte. Die Besatzungen wurden anschliessend in Adelboden interniert.

Das Freilicht-Schauspiel «The Singing Pilots» schildert, wie der beschauliche, eher konservativ geprägte Bergkurort mit der ungewohnten neuen Kundschaft umging, und welche Hoffnungen und Ängste die rund 600 jungen amerikanischen Soldaten auslösten, die von 1943 bis zum Kriegsende ihre Zeit unfreiwillig in Adelboden verbrachten.

Zwischen Freizeitvergnügen und Gewissensbissen

Der ausgewiesene Drehbuchautor Ueli Bichsel und der ebenso aner-

kannte Regisseur Mitja Staub verpackten die historisch belegte Geschichte in ein mitreissendes Bühnenstück – mal humoristisch, mal nachdenklich, aber immer authentisch. Die in einem Luxushotel untergebrachten, lebenslustigen US-Boys liessen keine Langeweile aufkommen. Sie trieben Sport, musizierten und gaben ihren reichlichen Sold mit vollen Händen aus. Auch Fotografieren gehörte zu den Hobbys der exotischen Gäste. Zu diesem Zweck richteten sie sich in ihrem Logis, dem Hôtel Nevada Palace, eine eigene Dunkelkammer ein.

Das Bühnenstück schildert das ungläubige Staunen und die oft verständnislose Verwunderung der lokalen Bevölkerung. Wer hatte sich je schon ein Stück überzuckerten Gummis in den Mund geschoben, wer mit einem hölzernen Schläger einen Ball

in ein weites Feld gedroschen? Niemand kannte «Chewing Gum» oder «Baseball». Auch Jazzmusik war hierzulande unbekannt und löste teils Begeisterung, teils missbilligendes Kopfschütteln aus.

Das Stück zeigt auch die Gewissensbisse auf, welche die Flugbesatzungen plagte. Während sie ihr Dasein sicher und in vollen Zügen genossen, setzten ihre Kameraden ihr Leben im Kampf gegen den Nazistaat aufs Spiel. Aller seelischen Bedrängnis zum Trotz kam es auch zu Liebeleien zwischen der weiblichen Dorfjugend und den munteren Amerikanern. Auch sie finden ihren Platz auf der Bühne. Das Publikum fühlt die moralischen Nöte ebenso mit wie die teils von unfreiwilligem Humor geprägten Szenen aus dem Dorfleben (siehe auch Inserat).

RETO KOLLER

BERNER OBERLAND

Oberländerrat tagte in neuer Zusammensetzung

Die Grossrätinnen und Grossräte aus dem Berner Oberland haben sich nach den Erneuerungswahlen erstmals zum Austausch getroffen. Neben der Konstituierung wurden die Geschäfte der Sommersession vorbereitet. Der Oberländerrat stellt sich geschlossen hinter den Zusatzkredit für Hochwasserschutz-Massnahmen in Brienz. Ebenfalls wurde die Bedeutung der Wasserstrategie für das Berner Oberland intensiv diskutiert sowie Lösungsansätze zur Sicherstellung von Wohnraum für Einheimische besprochen. Als neuer Präsident wurde Grossrat Alfons Bichsel (die Mitte) gewählt.

Die Grossrätinnen und Grossräte aus dem Berner Oberland haben sich zur Vorbereitung der ersten Session nach den Wahlen von Ende März getroffen.

Der Fokus bei der Sitzung des neu formierten Oberländerrats lag unter anderem auf der Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern. Darin legt der Regierungsrat dar, mit welchen acht Stossrichtungen das Wasser im Kanton Bern geschützt und gleichzeitig auch genutzt werden soll.

Für das Berner Oberland als Wasserschloss des Kantons Bern ist diese Strategie von grosser Bedeutung. Die Grossrätinnen und Grossräte waren sich einig, dass die erarbeitete Strategie gute Ansätze enthält. Intensiv wurde die Gewichtung von Schutz und Nutzung diskutiert. Dabei wurde die Wichtigkeit der Speichermöglichkeit bei den priorisierten Projekten der Kraftwerke Oberhasli AG betont und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Berücksichtigung von ökologischen Rahmenbedingungen

auch kleine Kraftwerke weiterhin erhalten oder ermöglicht werden sollten. Ebenfalls sind Massnahmen zum Schutz von Hochwasserereignissen wichtig und sollen mit Priorität umgesetzt werden.

Der Oberländerrat stellt sich geschlossen hinter den vom Regierungsrat beantragten Zusatzkredit für den Hochwasserschutz in Brienz. Es ist unbestritten, dass dort investiert werden muss, um Überschwemmungen, wie bei den heftigen Unwettern im August 2024, künftig zu verhindern.

Wohnraum für Einheimische – ohne gesetzliche Wohnraumpolitik

Anhand einer Motion zum Erhalt und zur Förderung von wirtschaftlich tragbaren Wohnungen wurde die Problematik des fehlenden Wohnraums für Einheimische diskutiert. Der attrakti-

ven Lebens- und Wirtschaftsraum Berner Oberland ist auf genügend Wohnmöglichkeiten angewiesen. Das Thema soll auf kantonaler Ebene angepackt werden, die Stossrichtung der vorliegenden Motion mit einer gesetzlichen Wohnraumpolitik wird jedoch nicht mehrheitlich mitgetragen.

Gemeinsam für das Oberland: über Parteigrenzen hinweg

Anlässlich der ersten Sitzung in der neuen Legislatur haben die Grossrätinnen und Grossräte bekräftigt, dass der Austausch über die Parteigrenzen hinweg eine wichtige Basis schafft, um relevante Themen des Berner Oberlandes zu identifizieren und gemeinsame Stellungnahmen abzugeben und damit einen Beitrag für gute Rahmenbedingungen für den Lebensraum Berner Oberland zu leisten. PD